

Julia Arztmann

hard working / soft working

– performative Objekte

Im Rahmen eines Projektstipendiums möchte ich Objekte bauen, die sich inhaltlich und ästhetisch auf das Kunsthaus Kloster Gravenhorst beziehen und als Kostüm und/oder autonome Skulptur narrativer Mittelpunkt von Performances sein werden.

Die Performances werden professionell gefilmt, sodass im Endergebnis eine Videoarbeit entsteht, die in einer mehrwöchigen Abschlusspräsentation gemeinsam mit den Objekten präsentiert wird.

Die Objekte fertige ich aus Textilien, die ich mit Fundstücken vom Klostergelände und aus der direkten Umgebung kombiniere.

Meine Objekte werden inhaltlich und ästhetisch

1. vom historischen Kontext des Ortes und
2. von der Architektur der Kloster-Gebäude inspiriert sein.

Zum historischen Kontext:

Ich konzentriere mich auf die Eisenhütte und Gießerei am Standort Gravenhorst. Hier wurden ab 1806 unter anderem Haushaltsgeräte wie Waffeleisen sowie Herde und Öfen hergestellt.



Waffeleisen-Handobjekte

Zur Architektur:

Ich möchte Elemente der Kloster-Architektur vom Innenraum nach Außen in den Park und damit in einen neuen Kontext überführen. So wird den BesucherInnen ein neuer Blickwinkel auf die Räumlichkeiten eröffnet.

mögliche Inspirationsquellen vom Klostergelände...



... und aus dem Innenraum der Klosterkirche



Was heißt das konkret für meine Arbeiten?

Ich verarbeite gezielt Motive der historischen Haushaltsgeräte und der Architektur in meinen weichen, textilen Objekten. Sie werden ergänzt durch harte Gegenstände aus Metall (z.B. Ofenrohre, Eisenstangen, Scharniere, Schrauben, Lampenschirme usw.). Für die Sammlung dieser werde ich gezielte Spendenaufrufe starten, die sich an die BürgerInnen und Unternehmen in der Umgebung richten. Ich hoffe, auch unmittelbar im Kunsthaus Gegenstände zu finden, die ich verarbeiten kann. So wird ein direkter, greifbarer Bezug zum Ort und den Menschen, die ihn beleben, hergestellt.

Meine künstlerische Intention:

Das Motiv der alltäglichen, funktionellen Geräte fasziniert mich schon lange. Ich habe bereits Objekte aus Stoff gebaut, die an Staubsauger, Destillierapparate oder Kneipeninventar erinnern, mal mehr, mal weniger konkret. Meine Absicht ist, durch meine individuelle, textile Umsetzung die Gegenstände ihrer eigentlichen Funktion zu entziehen und neue Deutungsmöglichkeiten sichtbar zu machen. Dies kann auch durch die Veränderung der Dimension passieren.

Der Arbeitstitel **hard working / soft working** umschreibt das Spannungsfeld meines gestalterischen wie auch inhaltlichen Schwerpunktes: Hartes und weiches Material treffen aufeinander und verschmelzen zu ambivalenten Gebilden. Auf den ersten Blick wirken meine Arbeiten spielerisch, sie verhandeln jedoch oft ernsthafte Themen wie z.B. Isolation, Andersartigkeit und Machtkämpfe.

Mein Projekt vermittelt den BesucherInnen auf spielerische Weise verschiedene Aspekte der Historie und des aktuellen Geschehens am Kunstort Kloster Gravenhorst. Dabei geht es mir auch darum, meine Arbeit als Künstlerin näherzubringen: Zu zeigen, dass diese experimentelle Art "Kunst zu machen" ein Balanceakt ist zwischen neugierigem Forschen, Scheitern und im positiven Ergebnis etwas überraschend Neues in die Welt zu tragen.



Zu den Performances:

Die Objekte, die ich im Kunsthaus Kloster Gravenhorst bauen möchte, werden in Form von Live-Performances (z.B. während der openART) und im Rahmen der Abschlusspräsentation in einer Videoarbeit Geschichten erzählen. Für die Performances möchte ich engagierte BesucherInnen als DarstellerInnen miteinbeziehen. Die Abläufe und Handlungen werde ich im Vorfeld festlegen und mit den Beteiligten an vereinbarten Terminen proben.

Zur Videoarbeit:

Die Performances sollen von einer/einem professionellen FilmerIn aufgenommen und in Zusammenarbeit mit mir zu einer qualitativ hochwertigen Videoarbeit geschnitten werden, die über das rein Dokumentarische hinausgeht.: Es soll ein Film von ca. 20-30 Minuten Länge entstehen, der als eigenständiges Werk den Projektzeitraum überdauert und nachhaltig meine Arbeit mit dem Kunsthaus Kloster Gravenhorst als örtlichen und thematischen Schwerpunkt präsentiert. Aus diesem Grund ist mir eine professionelle Aufnahmetechnik und Nachbearbeitung wichtig, verwackelte Handyaufnahmen würden diesem Anspruch nicht gerecht werden. Es soll aus verschiedenen Perspektiven sowie mit und ohne Publikum gefilmt. Daher plane ich einen zusätzlichen Drehtag ein.

Abschlusspräsentation:

Die Ergebnisse meines Projekt möchte ich im Oktober im Rahmen der Abschlusspräsentation zeigen. Nach Möglichkeit sollen im Rahmen einer mehrwöchigen Ausstellung im Gewölbekeller die fertige Videoarbeit, Fotos aus dem Prozess und die entstandenen Objekte präsentiert werden.

Anmerkung: Die Abbildungen zeigen Beispiele für mögliche Objekte.



Churchy

und



Super-Gravi

Eine konkrete Idee für performative Objekte sind die beiden Charaktere/Protagonisten Churchy und Super-Gravi. Ihre Gestalt ist durch die Architektur der Klosterkirche (Churchy) und durch die Architektur im Außenbereich (Super-Gravi) inspiriert. Die beiden Wesen können beispielsweise zu Beginn einer Performance erstarrt wie Stauen auf ihren Podesten an der Wand des Klostergebäudes verharren, und dann plötzlich zum Leben erwachen. Sie verlassen ihren Platz und treten an verschiedenen Stationen auf dem Klostergelände, an denen sich bereits andere, "unbelebte" Skulpturen von mir befinden, in Aktion. So entstehen kleine Geschichten rund um das ehemalige Kloster.





Zeit- und Organisationsplan:

Februar 2021

Arbeits-Aufenthalt ca. 1 Woche: einige Tage vor und einige Tage nach der Eröffnung der Projekträume, für Recherche und Vorbereitung

Bei Eröffnung der Projekträume:

- Vorstellung meines Projekts
- Aufruf zur Materialspende
- erste Kontaktaufnahme zu Interessierten, die an Performance mitwirken möchten

Mai /Juni 2021

vor dem Marktzauber: nochmals Aufruf zur Materialspende über Zeitungsartikel, Social-Media-Kanäle, die Internetseite des Kunsthouses etc.

Teilnahme am Marktzauber:

- Präsentation der Projektidee; auch erste, angefangene Objekt können gezeigt werden
- Entgegennehmen der Materialspenden
- Kontaktaufnahme zu Interessierten, die an Performance mitwirken möchten

Im Anschluss an den Marktzauber Arbeits-Aufenthalt ca. 3 Wochen: Arbeitsphase vor Ort, Zusammenstellung eines festen Performance-Teams (1-3 Personen) und Performance-Arbeit mit diesem.

Ende Juni/Anfang Juli 2021

Bei der openART:

- Präsentation der Live-Performances und ggfs. Fotoarbeiten
- Videoaufnahmen durch professionelle(n) FilmerIn

bis Oktober 2021

- Fertigstellung der Videoarbeit
- Vorbereitung der Abschlussausstellung

Oktober 2021

Bei RÜCKBLICK/der Abschlusspräsentation mehrwöchige Ausstellung im Gewölbekeller (oder alternativ Rempter):

- Präsentation des Videos
- Präsentation von Fotos
- Präsentation der entstandenen Objekte

Januar 2022

Projektfinissage und Abbau

JULIA ARZTMANN

- 1983 geboren in Göttingen
- 2002 Studium der Freien Kunst, Klasse Prof. Maik und Prof. Dirk Löbber, Kunstakademie Münster
- 2008 Erasmus-Semester bei Prof. Manfred Pernice, Akademie der bildenden Künste, Wien
- 2009 Meisterschülerjahr an der Kunstakademie Münster
- seit 2010 Freie Künstlerin
- seit 2011 Mitgliedschaft im Westdeutschen Künstlerbund

PREISE UND STIPENDIEN

- 2020 Stipendium Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
- 2010 Stipendium Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow
Stipendium Künstlerbahnhof Eberburg
- 2008 Erasmus-Stipendium der Akademie der bildenden Künste, Wien
- 2007 Produkt-Art Förderpreis, Erdgas Münster

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2019 **KUR**, mit Sylvie Hauptvogel, Flottmann-Hallen Herne
- 2018 **es läuft**, mit Sylvie Hauptvogel, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf
- 2017 **No Feardrop**, KWS Art Lounge NEWCOMER, Einbeck
- 2016 **zu guter Jetzt**, mit Sylvie Hauptvogel, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf
Arrival, Baustelle in der ehemaligen Kirche St. Johannes, Telgte
- 2015 **ferne nähe**, mit Cesa Wendt, plan.d. produzentengalerie, Düsseldorf
sit in, Kreativ-Haus, Münster
- 2012 **Die Krabbe im Krebsgang**, Maschinenhalle Zeche Scherlebeck, Herten
- 2010 **Die zweite Tiefe**, Künstlerbahnhof Eberburg, Bad Münster am Stein Eberburg
- 2008 **super quality**, Kunstverein Recklinghausen
nähzugehör, Kunst- und Kulturverein Drensteinfurt

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2019 **Rheinblick**, Kunstverein Xanten
schau mal Erika – Preis des Vestischen Künstlerbundes Recklinghausen, Kutscherhaus Recklinghausen
Sichtweiten, 34. Übersichtsausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes, Osthaus Museum Hagen
- 2018 **Emschergold – Sammlung Tedden**, Galerie Münsterland, Emsdetten
70 Jahre Grundgesetz, Landtag Nordrhein Westfalen, Düsseldorf
Thema Kreuz, Kunstverein Siegen
Heimat, Stadtgalerie Neuwied
- 2017 **Bonus**, Künstlerverein Malkasten im Jacobihaus, Düsseldorf
- 2016 **Kunst jetzt! Ida Gerhardi Förderpreis 2016**, Städtische Galerie Lüdenscheid
Altes Stroh zu neuem Gold, KunstOrt Münsterland, Kloster Bentlage und LernWerk Bocholt
- 2015 **Die Textile – Festival für textile Kunst**, Schmallerberg
- 2014 **hängengeblieben**, Kunsthalle Recklinghausen
- 2013 **Beuysland ist abgebrannt**, Galerie Peter Tedden zu Gast in Speyer, Kunstverein Speyer
wir wieder hier BO-WKB 2013, Kunstmuseum Bochum
- 2012 **Hier und Jetzt**, Gustav-Lübcke-Museum, Hamm
At Home, Ludwigalerie Schloss Oberhausen
work out, Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow
Julia Evelyn Satomi Laura, Städtische Galerie KUBUS, Hannover
- 2011 **NordArt**, Kunstwerk Carlshütte, Büdelsdorf
(un)heimlich, Künstlerhaus Göttingen
- 2010 **Zeitgleich**, Werkstatt Galerie 20, Hochschule Wismar